

Anzeige

Piotr Osęka: Rytuały stalinizmu: Oficjalne święta i uroczystości rocznicowe w Polsce, 1944-1956. Verlag Trio. Warszawa 2007. 264 S. ISBN 978-83-7436-091-3. – Die Repräsentation kommunistischer Herrschaft ist in den letzten Jahren verstärkt Gegenstand kulturhistorischer Forschungen geworden. In diesen Trend fügt sich auch die Studie von Piotr Osęka ein, der die Feiertage und Rituale des polnischen Stalinismus untersucht. Der Vf. behandelt auf der Grundlage von Archivquellen aus Warschau und Krakau sowie den Berichten der parteistaatlichen Presse den Zeitraum von der kommunistischen Machtübernahme in Lublin 1944 bis zu den Erschütterungen der Entstalinisierung im Gefolge des 20. Parteitags der KPdSU. Der erste Teil der Studie beschreibt die verschiedenen Rituale des Parteistaats in den unmittelbaren Nachkriegsjahren. Im zweiten Teil werden die Formen der Herrschaftsrepräsentation zwischen 1949 und 1955 analysiert. Die Studie behandelt so unterschiedliche Themen wie den Führerkult um Stalin, den sowjetischen Panslawismus, die Nationalfeiertage am 1. Mai und am 22. Juli, die Verdrängung der traditionellen Feiertage sowie die Reaktionen der Bevölkerung auf die neuen Feste und Rituale. Dazu nutzt der Verfasser auch Quellen aus den Beständen des Instituts der Nationalen Erinnerung (IPN). Seine Untersuchung zusammenfassend stellt der Vf. fest, dass nicht Agitation und Belehrung, sondern die Produktion von Bildern der Einmütigkeit die wichtigste Funktion stalinistischer Rituale in Polen gewesen sei. Die Darstellung wird durch einen aufschlussreichen Bildteil am Ende des Buches angemessen abgerundet. Piotr Osęka hat eine lesenwerte Untersuchung zur Kulturgeschichte des Stalinismus in Polen geschrieben; von einer stärkeren Einbettung in die internationale Forschung sowie vergleichenden Ausblicken auf die Nachbarstaaten und die Sowjetunion hätte die Darstellung sicher profitiert. Sie fügt sich in eine mittlerweile beeindruckende Reihe empirisch gesättigter und analytisch fundierter Arbeiten zur Kulturgeschichte kommunistischer Herrschaft in Polen ein.

Berlin

Jan C. Behrends